

A5n Umsetzung des Leitfadens der Bundespartei zur Barrierefreiheit auf Landesebene, hier insbesondere Umsetzung der Barrierefreiheit auch für Hörgeschädigte und Gehörlose.

Antragsteller*in: Patrick Hennings (KV Bremen Ost)

Tagesordnungspunkt: 15 Verschiedenes

Antragstext

1 Die Landesmitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Bremen möge
2 beschliessen, dass
3 auch hörgeschädigte und gehörlose Mitglieder*innen und Interessent*innen im
4 Bedarfsfall
5 grundsätzlich auf Landesmitgliederversammlungen und auf Versammlungen im Namen
6 unserer
7 Landespartei mit Schriftdolmetscher*innen und/oder
8 Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet
9 werden können! Der Bedarfsfall ist in der Einladung zur jeweiligen Versammlung
10 abzufragen.
11 Darüber hinaus, wenn es den Bedarf gibt, muss der Barriereabbau für
12 Hörgeschädigte und
13 Gehörlose auch auf Kreisverbandsebene gewährleistet werden.
14 Sollte es auf der Ebene der Kreisverbände aus finanziellen Möglichkeiten nicht
15 möglich sein, dann
16 soll der Landesvorstand nach Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit dem
17 Bundesvorstand
18 suchen.

Begründung

Als inklusive Partei ist für uns die maximal mögliche Vielfalt selbstverständlich, auch innerhalb der Partei!

Es gibt schon seit 2014 einen Leitfaden zur Barrierefreiheit unserer Bundespartei. Dieser empfiehlt den Landesverbänden die Umsetzung diesen Leitfadens, auch für Hörgeschädigte und Gehörlose! Dank diesen Leitfadens konnten bisher auf den BDK's und innerhalb der BAG'en Hörgeschädigte und Gehörlose uneingeschränkt und deshalb optimal mitarbeiten.

Unterstützer*innen

Angela Herrmann (KV Bremen Ost); Ralf Bohr (KV Bremen Ost); Oliver Hasenbusch (KV Bremen Ost); Gabriele Brünings (KV Bremen Ost); Kerstin Biegemann (KV Bremen Ost); Petra Fritsche-Ejemole (Bremen Kreisfrei); Florian Pfeffer (KV Bremen MÖV); Cemal Kocas (KV Bremen Ost); Lucas Christoffer (KV Bremen-Mitte)

A7n Die Partei als familienfreundlicher Ort

Antragsteller*in: Katharina Sonntag (KV Bremen-Mitte)

Tagesordnungspunkt: 15 Verschiedenes

Antragstext

- 1 Die LMV möge beschließen, dass der Landesvorstand eine Arbeitsgruppe "Familie"
- 2 ins Leben ruft, die ein Konzept "Partei als familiärer Ort" ausarbeitet.
- 3 Umsetzungsschritte zum Konzept sollen dabei sein:
- 4 - eine Mitgliederbefragung, die die Sitzungstermine und Uhrzeiten von den
- 5 einzelnen Ebenen evaluiert
- 6 - eine Prüfung, ob und wie LMVen in Zukunft per Livestream übertragen werden
- 7 können
- 8 - Parteiveranstaltungskonzepte und Aktionsideen auszuarbeiten, die Kinder auch
- 9 aktiv mit einbeziehen (z.B. Radtouren, Müll sammeln, Sommerfeste)
- 10 - eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung zu LMVen zu organisieren, zu denen
- 11 Kinder gerne gehen und sich auf Parteitage freuen können
- 12 - eine Evaluation gemeinsam mit den LAGen, ob und wie die Sitzungen
- 13 familienfreundlicher gestaltet werden können (z.B. durch rotierende Termine oder
- 14 Sammeltermine mit Kinderbetreuung)
- 15
- 16 - eine Änderung der Finanz- und Erstattungsordnung, damit Mitglieder mit
- 17 Kindern, die in Gremien des Landesverbands gewählt wurden (z. B. Landesvorstand,
- 18 Landesschiedsgericht, LAG-Sprecher*innen, Antrags- und Programmkommissionen),
- 19 auf Antrag die Kosten für eine Kinderbetreuung erstattet bekommen. Gleiches soll
- 20 auch für Mitglieder gelten, die betreuungsbedürftige Erwachsene zu versorgen
- 21 haben.

Begründung

Schon lange haben wir uns als Partei auf die Fahnen geschrieben, familienfreundlich zu sein. Zwischen Anspruch und Realität gibt es aber oftmals eine Lücke. Diese wollen wir mit diesem Antrag versuchen zu schließen. Unser Anspruch sollte nicht nur auf dem Papier sein, dass Parteiengagement, Familie und Beruf nicht in Konkurrenz zueinanderstehen, wir wollen auch als Partei familienfreundlicher werden und so das Engagement und den Zusammenhalt der Partei stärken.

Lange Sitzungen am Abend, mangelnde Bekanntheit über Kinderbetreuungsangeboten, aber auch die grundsätzliche Kultur, dass Kinder bei uns in der Partei selten ausdrücklich willkommen sind. All dies sind Hindernisse für Eltern an Veranstaltungen teilzunehmen und mehr Verantwortung zu übernehmen, obwohl sie dies vielleicht möchten. Ehrenamtliches Engagement in der Partei ist uns allen wichtig. Zeit, dass wir einen großen Schritt dahin machen, es allen zu ermöglichen.

Unterstützer*innen

Julia Knönagel (KV Bremen Nord-Ost); Alexandra Werwath (KV Bremen MÖV); Henrike Müller (KV Bremen MÖV); Sona Terlohr (KV Bremen MÖV); Wiebke Feuerhake (KV Bremen Nord-Ost); Bianca Frömming (KV Bremen Nord); Sahhanim Görgü-Philipp (KV Bremen MÖV); Solveig Eschen (Bremen Kreisfrei); Jennifer Waldeck (KV Bremen Nord-Ost); Kerstin Selinski-Spohler (KV Bremen Links der Weser); Gabriele Brünings (KV Bremen Ost); Carlotta Wendt (KV Bremen Links der Weser); Marie-Susan Piper (KV Bremen-Kreisfrei)

A8 Wir machen uns stark - auf dem Weg zu einem Frauenförderungsprogramm

Antragsteller*in: Katharina Sonntag (KV Bremen-Mitte)

Tagesordnungspunkt: 15 Verschiedenes

Antragstext

1 Die Bremer GRÜNEN starten ab Dezember 2019 ein Programm zur Frauenförderung.
2 Ziel des Programmes ist es, die bestehende Parteiarbeit nach
3 Geschlechteraspekten fortwährend zu analysieren und Strategien zu entwickeln um
4 mehr Frauen für politisches Engagement zu begeistern und zu gewinnen. Als Bremer
5 GRÜNE wollen wir Frauen einbinden, Vernetzung voranbringen und Frauen dazu
6 befähigen politische Verantwortung zu übernehmen, dies wollen wir auch unter dem
7 Aspekt von Vielfalt betrachten. Das Programm zur Frauenförderung soll durch zwei
8 Mitglieder des Landesvorstands, den Sprecherinnen der LAG Frauenpolitik, sowie
9 einer Person aus der Fraktion erarbeitet werden. Auch die GRÜNE JUGEND und
10 Personen aus den Stäben der Senatsressort sollen zur optimalen Vernetzung in die
11 Erarbeitung etwa eines Mentorinprogrammes mit einbezogen werden. Die
12 Arbeitsgruppe berichtet regelmäßig in der Koordinierungsrunde über den aktuellen
13 Stand und bezieht in umfangreichen Maße auch die Kreisvorstände mit ein, um auch
14 vor Ort die Strukturen zu evaluieren.

15 Darüberhinaus soll der Vorstand folgende Punkte umsetzen:

16 - regelmäßiger Frauenstammtisch zur besseren politischen Diskussion und
17 Vernetzung unter den weiblichen Mitgliedern

18 - Mentoringprogramm für Frauen gemeinsam mit Fraktion und Senat

19 - regelmäßige Analysen von Landesvorstand und LAG Frauenpolitik zur Umsetzung
20 von 50/50 in unserer Partei mit der Aufgabe dafür weitere Schritte einzuleiten

21 - Frauenvernetzungsstrategie

22 - Fortbildungsmaßnahmen und Workshops (Rhetorik-Training, Präsidiumsworkshop,
23 etc.)

Begründung

Wir GRÜNE haben unsere Wurzeln nicht nur in der Umwelt- und Friedensbewegung, sondern auch in der Frauenbewegung. Die Überzeugung einer gleichberechtigten Gesellschaft ist in unserer DNA - genauso wie die Überzeugung, dass wir die Erde nur von unseren Kindern geborgt haben. Seit über 30 Jahren haben wir ein Frauenstatut, das auf dem Papier die Rechte von Frauen in dieser Partei regelt: Die Hälfte der Macht, die Hälfte der Plätze, gehört uns Frauen! Aber ist das eigentlich wirklich so? Das vergangene Jahr hat ausdrücklich gezeigt, wir leben nicht immer das Frauenstatut: zu wenig Frauen, die für Beiratslisten kandidiert haben, Kreisverbände, die Probleme haben Frauen zu finden, Bundesarbeitsgemeinschaft-Delegierten, die nicht quotiert entsendet werden usw.

Diese Spirale ist nicht neu, aber wir wollen sie jetzt endlich durchbrechen. Wir sind nicht nur als Partei gewachsen, wir sind auch weiblicher geworden. Und das ist eine riesige Chance, wenn man die richtigen Strukturen jetzt schafft, um Frauen langfristig zu begeistern und zu gewinnen.

Der Landesvorstand hat auf seiner Klausur Anfang Juli beschlossen, dass es dringend eine konzentrierte Frauenförderungsstrategie in dieser Partei braucht. Deshalb haben wir auf einer

halbtägigen Frauenvollversammlung mit den Frauen unserer Partei darüber diskutiert: was braucht Frau, um ihre Ziele zu erreichen? Wie können wir uns gegenseitig - über die Geschlechtergrenzen hinweg - den Rücken stärken und wie können wir das in ein neues Mentoringprogramm gießen?

Die Frauenvollversammlung war der erste Schritt, die Ideensammlung. Jetzt wollen wir in die nächste Phase eintreten und die Konzepte dafür erarbeiten, wie etwa ein Mentoringprogramm, Frauenvernetzungsstammtische und Fortbildungsmöglichkeiten.

Unterstützer*innen

Julia Knönagel (KV Bremen Nord-Ost); Alexandra Werwath (KV Bremen MÖV); Henrike Müller (KV Bremen MÖV); Sona Terlohr (KV Bremen MÖV); Wiebke Feuerhake (KV Bremen Nord-Ost); Bianca Frömming (KV Bremen Nord); Sahhanim Görgü-Philipp (KV Bremen MÖV); Solveig Eschen (Bremen Kreisfrei); Jennifer Waldeck (KV Bremen Nord-Ost); Kerstin Selinski-Spohler (KV Bremen Links der Weser); Gabriele Brünings (KV Bremen Ost); Carlotta Wendt (KV Bremen Links der Weser)